

pumpten Geldes für die Witwenversicherung und endlich die Herabsetzung der Steuer auf Zucker. Alle drei Maßregeln lassen sich innerlich nicht rechtfertigen.

Gelingt es aber auch, der gegenwärtigen Schwierigkeiten Herr zu werden, so liegt auch darin noch nicht die Gewähr, daß unser Wirtschaftssystem für die Dauer gesundet, eine Sanierung nach innen kann erst eintreten, wenn jene beiden Prinzipien, die ich als die wichtigsten ansehe, im großen in die Praxis übertragen werden, das ist einmal die rationelle Verwendung des Einkommens in den privaten, wie in den Gemeinwirtschaften — überall verbunden mit kluger und starker Selbstbeschränkung, sodaß endlich aus unserm latenten Reichtume ein offener und eventuell auch für unsere wenigen Freunde im Auslande nutzbarer wird — und zweitens die intensivste Ausnutzung unserer Chancen gegenüber dem Auslande. Hier liegt der Kernpunkt darin, daß wir endlich davon ablassen, uns mit bloßen Zusicherungen zu begnügen, daß wir vielmehr reelle Gegenleistungen und Taten verlangen und durchsetzen; unsere wirtschaftliche Macht rechtfertigt das vollkommen. (Es ist wahrlich an der Zeit, daß auch wir mit der Rücksichtslosigkeit des Engländers das eigene Interesse verfolgen. Right or wrong; it is my country“.)

Besser endlich wird es auch erst dann werden, wenn wir uns im Auslande mehr Vertrauen erwerben. Auch dies Moment ist psychologisch von der größten Bedeutung. Dies Vertrauen wieder zu schaffen, das wird auch eine der Hauptaufgaben der auswärtigen Politik sein.

Erst dann, meine Herren, wenn wir unser Verhalten konsequent so einrichten, dann erst wird unsere Nation diejenige Stellung einnehmen, die einem Volke mit unsern Qualitäten unter allen Umständen zukommt; eine Stellung, wie sie jeder Vaterlandsfreund so heiß ersehnt.

Des Pudels Kern aber bleibt in allem: es hilft kein Mundspitzen mehr, es muß gepfiffen werden; es hilft kein tuten, es muß getatet werden!